

[15] A N IX 1

Targum Onqelos zum Pentateuch

Pergament; 29 x 21,5 cm; 225 Bl.

27 Quaternionen = Bl. 1-216, 1 Quinio = Bl. 217-225, 1 Bl. weggeschnitten; Bl. 11, 14, 35, 38, 99, 102, 155, 158 sind Einzelblätter mit Gegenfalten.

In der Regel 2 Kolumnen, 8,8-9,2 x 5,8-6,6 cm. 24 Zeilen, liniert. Lagenreklamanten.

Vokale und Akzente, auch in den Paraphrasen; vereinzelte Stellen ohne Akzente. Hebräische Lemmata, unvokalisiert.

Spanische Quadratschrift, kaum aus dem Jahr 1027 (Bl. 1r, s.u.), sondern wohl aus dem 13.-14. Jahrhundert.

Als Besitzer ist in mittelalterlicher deutsch-rabbinischer Schrift auf Bl. 1r eingetragen: יעקב בר מרדכי ז"ל, d.i. Jakob b. Mordochai s. A. Späterer Besitzer war, wie sich aus verschiedenen Einträgen von seiner Hand ergibt, Johann I Buxtorf. Von ihm stammt die Titelangabe auf Bl. 1r: Targum Onkeli in V Lib. Moses. Ein Eintrag auf Bl. 1r unten in verblasster spanisch-rabbinischer Schrift: ... סיניטוש מינוש ר' bezieht sich möglicherweise auch auf einen alten Besitzer Santos Minos. Andere Einträge stammen z.T. von Johannes Buxtorf, wie Bl. 1r die Angabe der Blattzahl: *continent chartas 225*, während am Schluss (Bl. 225v) irrtümlich bemerkt ist *Chartas habet CCXX*. Bl. 1r enthält schliesslich in spanisch-rabbinischer Schrift die deutlich lesbare Angabe תשפו. Die Platzierung an dieser Stelle lässt es - abgesehen von paläographischen Gesichtspunkten - nicht gerade als wahrscheinlich erscheinen, dass ein Besitzer, etwa der Erstbesitzer, hiermit einen Jahreseintrag [787 = 1027] vornehmen wollte.

Einband aus dem 17. Jahrhundert: Pappe mit Pergament überzogen. Vor- und Nachsatzblatt haben als Wasserzeichen tête de fou (Var. Briquet 15750) mit Monogramm AB auf dem Gegenblatt.

Beginn der 5 Bücher: Bl. 1v , 57c , 105a , 138c, 186a.

Schluss Bl. 225c: הסופר לא יזק עד שיעלה חמור בסולם שיעקב אבינו חלם

Enge Anlehnung an die Schreibregeln der Torah-Rolle in Kolumnen-Anfängen und in den poetischen Stücken Ex. 15 und Deut. 32. Anfänge der Perikopen am Rande angedeutet.

Die שירת הים und שירת האזינו sind ebenfalls in Anlehnung an die für die Torah-Rolle geltenden Regeln geschrieben.

Von den Kolumnenanfängen **ב"ה שני"ו** sind (ausser **ב**) eingehalten: **ה** (Ex. 14,28): **דעלו** **הבאים אחריהם** (Bl. 73v) und **ו** (Deut. 31,28): **ואסהיד בהון** (Bl. 221v). Dies ist umso beachtenswerter, als diese sicherlich nur im hebräischen Text begründet sind. Die Worte **הבאים אחריהם** ... **ב"ה** (Ex. 14,28) sind nämlich an den Kolumnenanfang plaziert, weil sie gleichzeitig voces memoriales für die Zeileneinteilung des Abschnitts darstellen: **ה** = 5 Zeilen, **ב"ה** **אחריהם** **ב"ה** es kommen jetzt [3] Zeilen, beginnend mit **ב"ה**, schliesslich **לא נשאר בהם עד אחד** sodann nur noch eine Zeile, die ganz ausgefüllt sein muss. Dass diese Kolumnenanfänge (auch **בראשית**) an den Anfang der *Versoseite* plaziert sind, zeigt, dass der Schreiber diese und nicht die Rektoseite als Blattbeginn ansah.

Der Codex entspricht im allgemeinen der Rezension der gewöhnlichen Editionen gegen Ed.

Sabionetta, doch finden sich zahlreiche Varianten, besonders in der Vokalisation. Gen. 4,8 enthält den (abgekürzten) Zusatz aus dem Targum jer. In Gen. 25,15 ist der erste Name (**והדר**) vielleicht Schreibfehler, der zweite (**והצבון**) entspricht der Septuaginta.

Nach der Kakologie Gen. 38,7 (Bl. 41b, Seitenschluss) **ואמתייה** ist in rabbinischer Schrift die Eulogie **לא אמות כי אחיה ואספר** (Ps. 118,17) eingeschaltet.

M. Schwab S.252. Den Kodex und einzelne seiner Lesarten erwähnt Johann III Buxtorf in seinen *Catalecta* (1707) S. 348.